



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Notizen.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Notizen.

Unter dem Titel „Protest an Statt eines Antrags in der holsteinischen Frage“ hat ein „Publicist a. D.“ an die Generalversammlung eine ziemlich wunderbar stilisirte Abhandlung veröffentlicht (Harburg, Elkan), in welcher er, stark gegen Häusser, Gervinus und die Wochenschrift des Nationalvereins polemisirend, eine Art Ehrenrettung der Dänen unternimmt und, auf den alten, pathetischen Lornsen zurückgreifend, dem Gesamtstaat das Wort redet. Wie er sich diesen vorstellt, ist nicht zu ersehn.

Von dem Sammelwerk „Unsere Tage“ (Braunschweig, G. Westermann) liegen uns wieder einige Hefte (14. — 16.) vor, die verschiedene interessante Artikel enthalten. Wir nennen nur: Griechenland gegenüber der orientalischen Frage — die Westgrenzen Deutschlands militärisch betrachtet — England seit dem Krimkriege — Syrien in seinen militärischen und politischen Beziehungen — das Turken nach seiner gegenwärtigen Entwicklung und nach seinen wichtigsten Beziehungen zum Staats- und Volksleben, und wiederholen unsre frühere Empfehlung des Unternehmens als eines vielfach brauchbaren.

Aufruf für die Schleswig-Holsteiner.

Die neueste Nummer der Wochenschrift des Nationalvereins enthält folgende Aufforderung:

„Zehn Jahre sind vergangen, seitdem Schleswig-Holstein von deutscher Diplomatie und deutscher Militärgewalt an die Dänen ausgeliefert ist. Seit zehn Jahren schwelgt dänische Rache und dänische Niedertracht in dem Triumph, welcher ihr die Politik und die Waffen deutscher Cabinete bereitet. Und noch hat die Stunde nicht geschlagen, wo wir das Brandmal hinwegwaschen könnten, welches man der deutschen Nationalehre auf die Stien gebrannt. So sei es denn einstweilen unsre Sorge, wenigstens die persönliche Schuld zu zahlen, welche hundert wackere schleswig-holsteinische Männer, die durch die Dänen von Amt und Gewerbe, von Haus und Hof vertrieben sind, von Deutschland zu fordern haben. Wir eröffnen hiermit in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung des Nationalvereins vom